



**Schulinternes Curriculum
der Berufs- und Studienorientierung
am Gymnasium Marianum**

(Stand: 05.12.2018)

Inhalt

1.	Rahmenbedingungen der Schule	1
2.	Beitrag des Fachs Chemie	3
3.	Beitrag des Fachs Deutsch	5
4.	Beitrag des Fachs Englisch	6
5.	Beitrag des Fachs Erdkunde	7
6.	Beitrag des Fachs Französisch	8
7.	Beitrag des Fachs Pädagogik	9
8.	Beitrag des Fachs Physik	10
9.	Beitrag des Fachs Politik	11
10.	Beitrag des Fachs kath./ ev. Religion	13
11.	Visualisierung der Berufs- und Studienorientierung	14

1. Rahmenbedingungen der Schule

Schülerzahl/-zusammensetzung, Standorttyp/ Besonderheiten der Schule

Das Gymnasium Marianum, Brüderkirchhof 7, 34414 Warburg, ist ein städtisches Gymnasium in einer Kleinstadt mit großem Einzugsbereich. Es besteht ein Kooperationsvertrag zum Nachbargymnasium für die Oberstufe.

Größe der Schule

In den Sekundarstufen I und II besuchen derzeit 520 Schülerinnen und Schüler das Marianum.

Sozialraum (Kennzeichen)

Die Schule verfügt über einen Aufenthaltsraum für die Sek. II - Schüler und eine Mensa.

Wirtschaftsstruktur

Vor Ort gibt es zahlreiche mittelständische Betriebe und Behörden, im weiteren Umkreis (Kassel, Paderborn) lassen sich auch Großbetriebe finden.

Abschlüsse Sek I

Im Jahr 2016 wechselten nach der 9. Klasse 2 Schüler in eine andere gymnasiale Oberstufe und 5 nach der Einführungsphase.

Formen der Zusammenarbeit mit der Agentur

Die Zusammenarbeit erfolgt gem. eines Kooperationsvertrages bzw. einer vereinbarten Jahresplanung.

Kooperationspartner

Das Marianum hat Kooperationsverträge mit den folgenden Partnern abgeschlossen: Vereinigte Volksbank, Helios-Klinik, Brillux, Warburger Sportverein, Agentur für Arbeit.

Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt am Tag der offenen Tür, an Informationsabenden, in der persönlichen Beratung oder Schullaufbahnberatung, im Rahmen der Potenzialanalyse und der Berufsfelderkundungen sowie des „Tages der offenen Betriebstür“.

Einbindung der Querschnittsthemen. Gender-, Migrationssensibilität und Inklusion

Der jährlich stattfindende Girls- and Boys-Day wird in Zusammenarbeit mit der „Gender“-Beauftragten der Schule, Frau Olivia Lücke, vor allem für den Jahrgang 8 als Berufsfelderkundungstag organisiert.

Zusammen mit der Integrationsbeauftragten der Schule, Frau Michaela Frank, werden je nach Bedarf berufsorientierende Maßnahmen koordiniert.

Zurzeit besuchen keine Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf die Schule. Unter Berücksichtigung der unter KAOA angebotenen Maßnahmen ist man jedoch auf mögliche zukünftige Schülerinnen und Schüler vorbereitet.

Bisherige Entwicklung der BO an der Schule

In der Jahrgangsstufe 8 wird der Berufswahlpass eingeführt. Dort erfolgen die Berufsfelderkundungen und die Potenzialanalyse.

In der Jahrgangsstufe 9 wird die Anschlussvereinbarung abgeschlossen und die Ausbildungsmesse CONNECT besucht.

In der EF findet das Betriebspraktikum sowie das schulinterne Projekt „fit for life“ mit berufsorientierendem Schwerpunkt und einem Bewerbungstraining statt. Die Q1 nimmt an einem Hochschulinformationstag der Universität Kassel teil.

Betriebsbesichtigungen werden unterschiedlich angeboten.

Alle zwei Jahre nimmt die Oberstufe an einer Ausbildungs- und Studienbörse beider Warburger Gymnasien teil.

Schulinterne Organisation

Die Schule verfügt über ein Berufsorientierungsbüro (BOB).

Von der Schulleitung sind zwei StuBOs mit den Aufgaben betraut worden:

Herr Dr. Miguel-A. Caballero und Herr Daniel Schöndorf.

		<p>Berufs- und Arbeitswelt vorbereiten und selbstverantwortlich treffen (Entscheidungs- und Handlungskompetenz)</p> <ul style="list-style-type: none">■ Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt und über Bildungs- und Ausbildungswege, auch an Hochschulen, systematisieren■ (betriebsnahe) Praxiserfahrungen sammeln und diese im Unterricht reflektieren■ eigene Berufs- und Entwicklungschancen erkennen und sich über den Übergang in eine Ausbildung, in weitere schulische Bildungsgänge oder in ein Studium orientieren (Sach- und Urteilskompetenz) <p>2) Unterrichtsthema: Organische Werkstoffe II</p>
--	--	--

3. Beitrag des Fachs Deutsch

Stufe	Unterrichtsthema	1.) Geförderte Kompetenz i.S. der Vorgaben* 2.) mit konkreter Begründung**
8	Tageszeitung Beruf, Tätigkeiten eines Journalisten/Reporters Nachrichten, Berichte, Reportagen, Interviews	1) Eigene Berufs- u. Entwicklungschancen erkennen u. sich über den Übergang in eine Ausbildung, in weitere schulische Bildungsgänge oder in ein Studium orientieren (Sach- u. Urteils-kompetenz) 2) Berufsfeld im Bereich Journalismus (Zeitungsjournalismus) kennenlernen
9	Interessen ermitteln, sich bewerben, sich vorstellen Berufe erkunden, Berufsbeschreibungen auswerten Bewerbungszeitplan, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch, Einstellungstest, Praktikumsberichte	1) Eigene Entscheidungen im Hinblick auf ihre Lebensplanung und den Übergang in die Berufs- u. Arbeitswelt vorbereiten u. selbstverantwortlich treffen (Entscheidungs- u. Handlungskompetenz) 2) Das Praktikum in der Jahrgangstufe 10 u. mögliche Abgänger z.B. für einen Lehrberuf vorbereiten
EF		
Q1		
Q2		

4. Beitrag des Fachs Englisch

Stufe	Unterrichtsthema	1.) Geförderte Kompetenz i.S. der Vorgaben* 2.) mit konkreter Begründung**
8		
9	The road ahead	<p>1. eigene Entscheidungen im Hinblick auf ihre Lebensplanung und den Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt vorbereiten und selbstverantwortlich treffen.</p> <p>Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt und über Bildungs- und Ausbildungswege, auch an Hochschulen, systematisieren.</p> <p>2. sich über eigene Stärken und Schwächen in Hinblick auf die Berufswahl bewusst werden (z.B. personality quiz)</p> <p>Einüben formaler Fertigkeiten: formal letter, CV and job interview</p>
EF		
Q1		
Q2	studying and working abroad	<p>1. eigene Entscheidungen im Hinblick auf ihre Lebensplanung und den Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt vorbereiten und selbstverantwortlich treffen.</p> <p>Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt und über Bildungs- und Ausbildungswege, auch an Hochschulen, systematisieren</p> <p>2. Vorbereitung der Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes.</p> <p>Information über bestehende Austauschprogramme mit englischsprachigen Ländern.</p> <p>Kennenlernen von Schlüsselqualifikationen für einen erfolgreichen Einstieg in das Berufsleben.</p> <p>Vertiefung von formalen Fertigkeiten (CV, letter of motivation, job interview)</p>
9+EF	AG Wirtschaftsenglisch Zusatzzertifikat auf freiwilliger Basis	<p>Kenntnisse über die Wirtschaftswelt systematisieren</p> <p>Offizieller Nachweis über englischsprachige Kenntnisse im Bereich Wirtschaft.</p>

5. Beitrag des Fachs Erdkunde

Stufe	Unterrichtsthema	1.) Geförderte Kompetenz i.S. der Vorgaben* 2.) mit konkreter Begründung**
8		
9	Wie arbeiten multinationale Unternehmen (Global Player) und warum sind sie Ausdruck veränderter Welt-handelsbeziehungen?	<p>1. Anhand einer ausgewählten Produktionskette (adidas, Mattel,...) werden die Merkmale einer globalisierten Wirtschaft (Arbeitsteilung, Spezialisierung) und die Unternehmensstrukturen der Industrie verdeutlicht.</p> <p>2. Die zunehmende Bedeutung von Berufen im Bereich der Logistik, des Verkehrs, der Werbung des Designs usw. eröffnen Perspektiven bzgl. der eigenen Berufswahl.</p>
EF	Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie, Ökologie und Politik	<p>1. Kenntnisse über die Auswirkungen politischer Entscheidungen auf die Arbeitswelt und Wirtschaftsraum erwerben. Förderung mehrperspektivischen und problemlösenden Denkens.</p> <p>2. Entscheidung pro und contra fossiler Energieträger führt zu gravierenden ökonomischen Veränderungen eines Wirtschaftsraumes (z.B. Verlust von Arbeitsplätzen- s. Strukturwandel Ruhrgebiet, Braunkohletagebau, Schaffung neuer Arbeitsplätze durch regenerative Energie....)</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sensibilisierung der Schüler für das Problem der möglicherweise schrumpfenden Arbeitsfelder im Bereich der Atom-/ fossilen Energie und zukunfts-trächtigen Berufsbranchen im Bereich der regenerativen Energien (Forschung, Technik.....)
Q1	Die Stadt als lebenswerter Raum für alle?	<p>1a. Die Verflechtung von Stadt- und Raumplanung sowie deren Aufgabenbereiche (auch als Berufsfächer, z.B. Berufe im Bereich der Stadt- und Raumplanung, Ingenieure, Architekten, Logistiker...) kennen lernen.</p> <p>b. Leitbilder der Stadtentwicklung im Wandel der Zeit beurteilen.</p> <p>2. Herausbildung unterschiedlicher städtischer Teilräume (Segregation, Gentrifizierung, Suburbanisierung...) verstehen und die Vielfalt der daraus resultierenden Berufsmöglichkeiten wahrnehmen.</p> <p>Die Chancen eines differenzierten Berufsfächers (v.a. im sekundären bis quartären Sektor) in einem Oberzentrum erkennen.</p>
Q2		Wegen der Kürze des Schuljahres und der zu bearbeitenden Stofffülle kein Beitrag vorgesehen.

6. Beitrag des Fachs Französisch

Stufe	Unterrichtsthema	1.) Geförderte Kompetenz i.S. der Vorgaben* 2.) mit konkreter Begründung**
8		
9	Petites annonces: <ul style="list-style-type: none"> - einen Lebenslauf schreiben: Praktikum - einen offiziellen Brief schreiben - einen Bewerbungsbrief verfassen (auch im Vergleich zum Deutschen/Englischen) - ein Bewerbungsgespräch führen 	1. Vermittlung von formalen Fertigkeiten: <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Schwerpunkte: Die SuS lernen, ein Bewerbungsschreiben sowie einen Lebenslauf zu verfassen und ihre Wünsche und Vorstellungen zu äußern. Sie werden befähigt, sich in fiktiven Bewerbungsgesprächen zu präsentieren, frei zu sprechen und werden angewiesen, auf Fragen zu antworten - Methodische Schwerpunkte: Die Schüler lernen Bewerbungsannoncen zu vergleichen und auszuwerten, setzen ein entsprechendes Bewerbungsschreiben/ einen Lebenslauf mit den entsprechenden Floskeln auf und führen ein Bewerbungsgespräch 2. Förderung und Unterstützung persönlicher Identität in der Studien- und Berufswelt Mut zur Selbstdarstellung und Reflexion als Schlüsselqualifikationen beruflicher Zukunft
EF	Des visions à la réalité professionnelle : entrer dans le monde du travail	1. Aktive Anwendung der Zielsprache 2. Förderung des interpersonellen und globalen Agierens des Einzelnen in der Berufswelt / Vermittlung von Einblicken in die Wirtschafts- und Arbeitswelt, in Bildungs- und Ausbildungswege/Hinführung zu und Vorbereitung von eigenen Entscheidungen im Hinblick auf Lebensplanung und Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt
Q1	Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire (Paris et le Midi) <ul style="list-style-type: none"> - Tourismus und Umwelt - Regionale Kultur und Identität - Geographische und klimatische Gegebenheiten 	Vorstellung des Themas „un séjour à l'étranger“ als eine zu überdenkende Möglichkeit, eigenverantwortlich Erfahrungen zu sammeln und auf das Leben in einer globalisierten Welt vorzubereiten
Q2	1. Entrer dans le monde du travail 2. Avancer en Europe <ul style="list-style-type: none"> - Dt-frz Projekte/Anstöße in Europa (Ökologie, Ökonomie, Kultur) - Internationale Studiengänge, Ausbildung in ausländischen Betrieben 	<ul style="list-style-type: none"> - Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext - Vorbereitung der Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes - Information über bestehende Austauschprogramme mit französischsprachigen Ländern - Vermittlung von Kenntnissen in der Wirtschafts- und Arbeitswelt, über Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten
DELF	Zusatzzertifikat auf freiwilliger Basis	Offizieller Nachweis für französische Sprachkenntnisse bei der Immatrikulation an einer Hochschule oder bei der Bewerbung um eine Arbeitsstelle in Frankreich, Belgien, Kanada und der Schweiz

7. Beitrag des Fachs Pädagogik

Stufe	Unterrichtsthema	1.) Geförderte Kompetenz i.S. der Vorgaben* 2.) mit konkreter Begründung**
8		
9		
EF	Der kleine Albert hat Angst! – Ein Experiment zur klassischen Konditionierung	1.) Die SuS können erfahren, ob sie eine akademische Laufbahn einschlagen möchten, sie lernen Standards und Prüfkriterien kennen, sammeln erste Erfahrungen bei der Analyse und Bewertung von Experimenten und können so eigene Berufschancen im Hochschulbereich erkennen. 2.) Sie lernen gem. Thema das Experiment kennen, arbeiten einzelne Schritte heraus, nutzen dabei die Fachsprache und bewerten das Experiment anhand von Prüfkriterien, um so den Erkenntnisgewinn für die EW im Allg. und für päd. Handeln im Bes. einzuordnen.
Q1	Wie entsteht Gewalt? – Das Desintegrations-Verunsicherungs-Gewalt-Konzept von Wilhelm Heitmeyer	1.) Die SuS erhalten Einblicke in die Arbeit von Sozialarbeitern bzw. der Jugendhilfe und können anhand von Fallbeispielen ihre Sach- und Urteilskompetenz schulen, um theoretisch „Praxiserfahrungen“ zu sammeln und diese im Unterricht zu reflektieren. 2.) Die SuS können im Unterricht, vor allem im Hinblick auf die zu leistende Facharbeit in der Q1, „Problemfälle“ analysieren und mögliche Lösungen entwickeln. Das erlaubt wiederum Rückschlüsse auf eigene Berufschancen.
Q2	„Das Alter ist auch nicht mehr das, was es mal war.“ – Ist ein neuer Umgang mit dem „Alter“ notwendig?	1.) Der Unterricht erlaubt den SuS, z.B. einen sozialpädagogischen Beruf anzustreben. Die SuS haben Gelegenheit, ihre Sach- und Urteilskompetenz bezüglich der gesellschaftlichen Herausforderungen im Umgang mit dem „Älter werden“ zu erweitern. 2.) Es werden bspw. pädagogische und sozialpolitische Konsequenzen angesichts eines bestimmten Verständnisses der Lebensphase Alter diskutiert. Mithilfe der bisherigen päd. „Erfahrung“ aus dem Unterricht können sie eigene Entwicklungschancen erkennen und ggf. eine Ausbildung bzw. ein Studium anstreben.

8. Beitrag des Fachs Physik

Stufe	Unterrichtsthema	1.) Geförderte Kompetenz i.S. der Vorgaben* 2.) mit konkreter Begründung**
8		
9		
EF		
Q1	Projektkurs Physik (in Kooperation mit der Firma Benteler – Werk Warburg) <u>Themen:</u> Pneumatik Programmierung einer Kleinsteuerung (Logo – Box) Robotik	1. Die SuS können eigene Entscheidungen im Hinblick auf ihre Lebensplanung und den Übergang in die Berufs – und Arbeitswelt vorbereiten und ggf. selbstverantwortlich treffen (Entscheidungs- und Handlungskompetenz) sowie betriebsnahe Praxiserfahrungen sammeln und diese im Unterricht reflektieren. 2. Dies wird einerseits über die Auseinandersetzung mit ausbildungsrelevanten Inhalten zu den genannten Themen mit Hilfe entsprechender Arbeitsmaterialien und den sich daran anschließenden Praxisphasen bei der Firma Benteler gefördert.
Q2		

9. Beitrag des Fachs Politik

Stufe	Unterrichtsthema	1.) Geförderte Kompetenz i.S. der Vorgaben* 2.) mit konkreter Begründung**
8	- Erkundung von Berufen (Verbindung mit den verpflichtenden Berufsfelderkundungen)	1) Sachkompetenz u. Entscheidungskompetenz 2) Durch die Arbeit mit dem Berufswahlkompass entdecken die Schülerinnen und Schüler sowohl eigene Potentiale als auch Praxiserfahrungen in den Berufsfelderkundungen. Beide Aspekte werden im Politikunterricht thematisiert.
9	- Meine Zukunft, meine Werte, meine Berufswahl – Wie orientieren sich Jugendliche? (Verbindung mit Berufswahlpass) - Wie werden wir in Zukunft arbeiten? (Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Welt)	1) Sachkompetenz 2) Durch die Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie und Wertvorstellungen reflektieren die Schülerinnen und Schüler eigene Potentiale. In der Auseinandersetzung mit der Shell-Jugendstudie überprüfen sie eigene Wertvorstellungen mit denen der Studie und ziehen hieraus für ihre Berufswahlentscheidung erste Schlüsse. 1) Urteilskompetenz 2) Durch die technologischen Anforderungen in der Berufswelt und einer globalen Industrieordnung erfassen die Schülerinnen und Schüler die hohe Bedeutung der Kategorien Flexibilität und lebenslanges Lernen.
EF	- Was geschieht in Unternehmen? – Der Betrieb als ökonomisches und soziales System (Verbindung mit dem Schülerbetriebspraktikum) Unterpunkt von Kursthema 3	1) Urteilskompetenz 2) Die Schülerinnen und Schüler machen sich exemplarisch mit einem Unternehmen vertraut, um so die Komplexität und Arbeitsteilung in der modernen Arbeitswelt zu erfassen. Auch die Arbeitnehmervertretungen in Unternehmen werden im Unterricht thematisiert, um so den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung von Arbeitnehmerrechten zu verdeutlichen.
Q1	- Wandel privater Lebensformen (Wandel der Arbeitswelt, Wandel der Bildungschancen) - Karrierechancen im Hinblick auf Gender (Berufswahlverhalten der Geschlechter)	1) Urteilskompetenz 2) Insbesondere die Globalisierungsprozesse haben zur Folge, dass insbesondere in der Arbeitswelt Gewinner und Verlierer produziert werden. In der Auseinandersetzung hiermit sollen die Schülerinnen und Schüler selbstständig urteilen, inwiefern ihr angestrebtes Berufsziel diesen Risiken und Chancen unterworfen ist. Auch die Thematisierung der Bildungsungleichheit hinsichtlich des späteren beruflichen Erfolges (Initiative Arbeiterkind) wird angesprochen, um allen Schülerinnen und Schülern die Chance des Studiums zu eröffnen. 1) Urteilskompetenz 2) Die Karrierechancen sind statistisch betrachtet eng mit dem jeweiligen Geschlecht verbunden. Durch die inhaltliche Aufbereitung dieser ungleichen Behandlung der Geschlechter (Einkommen und Karrierechancen) sollen die Schülerinnen und Schüler für dieses Problem sensibilisiert werden.

<p>Q2</p>	<p>- Früher und heute: Wie hat sich unsere Gesellschaft verändert? Sozialer Wandel</p> <p>- Armut in Deutschland? Soziale Ungleichheit und Armut als gesellschaftspolitische Herausforderung</p>	<p>1) Urteilskompetenz</p> <p>2) Der sozioökonomische Strukturwandel hat die Industriegesellschaft geformt, die in allen Bereichen des Lebens zum Tragen kommt. Insbesondere die Nachteile für die Umwelt aber auch die „Entfremdung“ der Menschen mit ihrem eigenen Arbeitsprodukt stehen im Mittelpunkt dieser Unterrichtsreihe. Hieraus leiten sich unter anderem moralphilosophische Fragen für die Schülerinnen und Schüler ab, mit denen sie später in der Arbeitswelt konfrontiert werden.</p> <p>1) Urteilskompetenz</p> <p>2) Die Thematisierung von Armutsrisiken und vor allem die Armutsfalle finden im Unterricht statt, wodurch die Schülerinnen und Schüler für Fragen der Sozialpolitik als wirtschaftliches Instrument der Sozialen Marktwirtschaft sensibilisiert werden.</p>
-----------	--	---

10. Beitrag des Fachs kath./ ev. Religion

Stufe	Unterrichtsthema	1.) Geförderte Kompetenz i.S. der Vorgaben* 2.) mit konkreter Begründung**
9	Besinnungstage in der Jugendbildungsstätte Haus St. Benedikt der Benediktinerabtei Gerleve	<p>1) Förderung der Entscheidungs- und Handlungskompetenz</p> <p>2) Die Besinnungstage, die in der Stufe 9 angeboten werden, bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich außerhalb des normalen Schulalltags Zeit zu nehmen, um wichtige Fragen des eigenen Lebens, des Umgangs mit anderen Menschen und mit sich selbst sowie – soweit gewünscht – Fragen des Glaubens zum Thema zu machen. Somit können sie für die Schülerinnen und Schüler eine Hilfestellung sein, um eigene Entscheidungen im Hinblick auf ihre Lebensplanung und den Übergang in die Berufswelt vorzubereiten.</p>
Q2	„Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag angesichts der Herausforderungen der Gegenwart“	<p>1) Eigene Berufs- und Entwicklungschancen erkennen und sich über den Übergang in eine Ausbildung, in weitere schulische Bildungsgänge oder in ein Studium orientieren (Sach- und Urteilskompetenz)</p> <p>2) Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens geht u.a. um die Frage, wo und in welcher Form Kirche in unserer Gesellschaft präsent ist. In diesem Zusammenhang werden kirchliche Berufsfelder (z.B. Priester / Pfarrer, Pastoralreferent, Lehrer, Berufe im diakonischen Bereich) thematisiert und kritisch reflektiert. Darüber hinaus kann der Lehrer im Hinblick auf ein mögliches Theologiestudium beratend zur Seite stehen.</p>

* gemeint sind die vier Kompetenzen aus Anlage 2 („Ziele/Kompetenzerwartung“)

** i.S. von „inwiefern fördert das gewählte Unterrichtsthema die genannte Kompetenz

11. Visualisierung der Berufs- und Studienorientierung

